



Pakistan: Drei Jahre nach der Jahrhundertflut

Pakistan: Drei Jahre nach der Jahrhundertflut
Bündnis Entwicklung Hilft warnt vor weiteren Katastrophen
Drei Jahre nach den verheerenden Überschwemmungen in Pakistan behält Bündnis Entwicklung Hilft das Land weiterhin kritisch im Blick. Die Anstrengungen beim Wiederaufbau zeigen zwar deutlich Ergebnisse, erklärt Peter Mucke, Geschäftsführer des Bündnisses. Aber wir dürfen uns nicht in Sicherheit wiegen. Pakistan bleibt weiterhin sehr verwundbar. Acht Hilfswerke finanzieren Fluthilfe-Projekte in Pakistan ganz oder teilweise mit Mitteln des Bündnis Entwicklung Hilft: Die Bündnis-Mitglieder Brot für die Welt, Christoffel-Blindenmission, Kindernothilfe, medico international, Misereor, terre des hommes und Welthungerhilfe sowie der Bündnis-Partner DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe. Peter Mucke betont: Dank des Einsatzwillens der Bevölkerung und der Unterstützung durch unsere Partnerorganisationen vor Ort konnten zum Beispiel in den ländlichen Gebieten in den Provinzen Sindh und Punjab tausende Häuser wiederaufgebaut werden. Die Menschen erhielten außerdem Unterstützung, um die Landwirtschaft nach den Überschwemmungen wieder anzukurbeln. Eine drohende Hungersnot konnte abgewendet werden.
Was Pakistan verwundbar macht und damit das Katastrophenrisiko erhöht, ist insbesondere der Mangel an Kapazitäten für die Bewältigung der Katastrophe. Zum Vergleich: Im WeltRisikoIndex 2012 von Bündnis Entwicklung Hilft liegt Pakistan in der Kategorie Vulnerabilität (Verwundbarkeit) auf Platz 35 von insgesamt 173 Plätzen, Deutschland dagegen liegt auf Platz 168. Die geringe Verwundbarkeit ist einer der Gründe, warum Deutschland insgesamt ein niedriges Katastrophenrisiko hat. Was das konkret bedeutet, lässt sich anhand der Überschwemmungen vor wenigen Wochen aufzeigen: Das extreme Naturereignis forderte in Deutschland acht Todesopfer, ein guter Teil der Schäden ist durch Versicherungen abgedeckt, und die Menschen erfahren wirksame Hilfe vom Staat. Ein vulnerables Land wie Pakistan wäre dagegen von solch einer Flut um Jahre in seiner Entwicklung zurückgeworfen worden. So forderten die Überschwemmungen 2010 mehr als 1.700 Todesopfer, 20 Millionen Menschen waren betroffen, 14 Millionen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Auch 2011 und 2012 kam es in einigen Teilen des Landes erneut zu schweren Überschwemmungen mit Hunderten von Toten.
Ein wesentlicher Ansatzpunkt, um die Verwundbarkeit Pakistans und seiner Bevölkerung zu senken, ist der Aufbau eines wirksamen Katastrophenschutzes. Bei allen acht Organisationen, die Hilfsgelder von Bündnis Entwicklung Hilft für ihre Arbeit in Pakistan erhalten haben, sind deshalb Maßnahmen der Katastrophenvorsorge wichtiger Teil der Wiederaufbau-Programme. Peter Mucke stellt jedoch klar: Hilfsorganisationen können nur unterstützend wirken. Die Entscheidungen - etwa für den notwendigen Bau von Dämmen und für Wiederaufforstungsmaßnahmen zum Katastrophenschutz - müssen auf politischer Ebene fallen. Wir können in unserer langfristigen Entwicklungsarbeit jedoch die Menschen darin bestärken, sich an entsprechender Stelle Gehör zu verschaffen und so eine Entwicklung in Gang zu setzen.
terre des hommes Deutschland e.V.
Ruppenkampstraße 11 a
49084 Osnabrück
Telefon: 05 41 / 71 01-0
Telefax: 05 41 / 70 72 33
Mail: post@tdh.de
URL: www.tdh.de


Pressekontakt

terre des hommes Deutschland e.V.

49084 Osnabrück

tdh.de
post@tdh.de

Firmenkontakt

terre des hommes Deutschland e.V.

49084 Osnabrück

tdh.de
post@tdh.de

Unser Ziel ist eine terre des hommes, eine Erde der Menschlichkeit. Wir helfen Straßenkindern, verlassenem und arbeitenden Kindern, kümmern uns um die Opfer von Krieg und Gewalt und sorgen für die Ausbildung von Kindern. Wir unterstützen Jungen und Mädchen, deren Familien an Aids gestorben sind, setzen uns ein für die Bewahrung der biologischen und kulturellen Vielfalt und für den Schutz diskriminierter Bevölkerungsgruppen. terre des hommes Deutschland e.V. wurde 1967 von engagierten Bürgern gegründet, um schwer verletzten Kindern aus dem Vietnamkrieg zu helfen. Der Verein ist unabhängig von Regierungen, Wirtschaft, Religionsgemeinschaften und Parteien und fördert in 34 Projektländern gut 450 Projekte für notleidende Kinder. terre des hommes schickt keine Entwicklungshelfer, sondern unterstützt einheimische Initiativen. Unsere Projektpartner vor Ort bauen Schulen und Kinderschutzzentren und betreuen Kinder. Dabei richtet terre des hommes seine Arbeit konsequent an den Kinderrechten aus. In Deutschland engagieren sich Menschen in 146 Orten ehrenamtlich für Kinder. Machen auch Sie mit, Sie sind herzlich eingeladen. terre des hommes Deutschland ist Mitglied in der Internationalen Föderation terre des hommes und orientiert sich an den Empfehlungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.